

»Oft Einmaleinsfehler«

WOLFGANG PRENTNER ist staatlich beeideter Ziviltechniker und versichert Unternehmen *gegen Schäden bei IT-Angriffen.*

(+) PLUS: Wogegen können sich ihre Kunden im Detail versichern?

Wolfgang Prentner: Staatlich befugte und beeidete Ziviltechniker für Informationstechnologie haben eine Berufshaftpflichtversicherung, die im Schadensfall zum Tragen kommt. Sollten wir Fehler bei unseren Überprüfungen machen, indem wir Schwachstellen übersehen, haften wir bis zu einer Summe von 1,5 Mio. Euro je Schadensfall. Dieser Bestandteil in unserem Sicherheitspaket ist sehr gefragt. Unsere Zertifizierung geschieht im Rahmen einer Jahresbescheinigung, der wöchentliche Prüfungen der Systeme zugrunde liegen. Es ist eine permanente Überwachung des Gesundheitszustandes der IT-Systeme von Unternehmen.

(+) PLUS: Welche Schadensgrößen werden im Einzelfall angenommen? Ist dies Auslegungssache ihrer Kunden?

Prentner: Ebenso wie bei einem Autounfall mit Sachschaden gibt es auch in der IT unterschiedliche Bewertungsschemen, die einen Anspruch auf Schadensersatz bestimmen. Wir hatten allerdings in den vergangenen 13 Jahren noch keinen Fall dazu. Nicht ohne Grund bilden unsere Professionalität, das Fachwissen und unsere Kompetenz die Basis für die staatliche Befugnis.

(+) PLUS: Auf welche Fehler in der Unternehmens-IT stoßen Sie in der Regel? Es ist einfach wichtig, dass Unternehmen ihre Basisaufgaben in ihrer IT erledigen. Dazu gehört eine stets aktuelle Instandhaltung aller Bestandteile, um ein hohes Sicherheitsniveau gegenüber Angriffen von außen zu erreichen. Auch die jüngsten Angriffe der Hackergruppe Anonymus auf Websites von Unternehmen und politischen Parteien wurden als nicht besonders komplex bezeichnet.

Hier wurden Einmaleins-Fehler gemacht.



(+) PLUS:

Was ist der tatsächliche Schaden im Falle eines Datendiebstahls, wenn Kunden - daten betroffen sind?

WOLFGANG PRENTNER: »IT-Systeme sollten ständig überprüft werden.«

Prentner:

Der Imageschaden für das Unternehmens ist nur schwer bezifferbar – er ist aber meist höher als der eigentliche, unmittelbare Schaden. Klar ist, dass dies mit einem Vertrauensverlust bei den Kunden und Partnern einhergeht – ich rechne hier mit einem um den Faktor 100 bis 1000 höheren Schaden. Eine Imagekampagne eines Konzerns kann mehrere hundert Millionen Euro kosten. Gegenmaßnahmen im Marketing und der Kommunikation werden stets nötig sein, um das verlorene Vertrauen zurückzugewinnen.

FOTO: ZT PRENTNER

»Internet-Sicherheitsgurt« sichert Web-Systeme gegen Datendiebstahl

IT-Sachverständige »härten« Websysteme, testen mit Hacker-Methoden und haften bei Datenpannen – aufgrund staatlich anerkannter Prüfurkunde.

Zur Absicherung von Web-Systemen hat die Ziviltechnikgesellschaft ZT-Prentner-IT aus Wien den »Internet-Sicherheitsgurt« entwickelt: Das Service kombiniert technische Checks – professionelles Hacking zum Aufzeigen von Schwachstellen und daraus abzuleitende Systemoptimierung – mit der Haftung bei Datenpannen, Datendiebstahl oder Denial of Services bis zu Schäden von 1,5 Mio. € und mehr. Konzerne wie REWE, Raiffeisen oder die Stadt Salzburg nutzen bereits diesen »geprüften Rettungsring«.

E-Spionage

Zu Projektbeginn führen staatlich geprüfte IT-Sachverständige von ZT-Prentner-IT eine fingierte E-Spionage nur auf Basis einer Webadresse durch. Als Ergebnis lässt sich oft der gesamte Netzwerkplan der Online-Systeme eines Unternehmens vorgelegen. »Kunden staunen immer darüber, wie viel von außen einsehbar ist«, erklärt Geschäftsführer Dr. Wolfgang Prentner.

Tests mit Hacker-Methoden

Dann folgt eine Initialprüfung mit Verwundbarkeitsanalyse. Dabei wird die Webseite von außen mit aktuellen Hacking-Methoden angegrif-

fen – für Insider über einschlägige Communities eruiert – und ein Maßnahmenkatalog abgeleitet. Schließlich gewährleisten regelmäßige Checks, dass die Web-Systeme laufend optimal gesichert sind.

Versicherungsschutz

Die Überprüfung wird mit einem staatlich anerkannten Zertifikat besiegelt, wodurch ein Versicherungsschutz entsteht: »Der Prüfbericht eines Ziviltechnikers entspricht einer öffentlichen Urkunde«, betont Rechtsanwalt Johannes Juranek. »Sollte es bei geprüften Systemen zu Attacken kommen, haftet die Ziviltechnikgesellschaft dafür. Da diese die einzelnen Projekte gegen berufliche Schadensfälle versichert, profitieren geprüfte Unternehmen von diesem Versicherungsschutz.«



ZT Prentner IT
T: +43 (0)1 5324 6860
office@zt-prentner-it.at
www.Internet-Sicherheitsgurt.at

